

Festspiele Zürich und Universität Zürich

Archipel Prometheus



Der Mythos in den Zeiten und Gestalten

In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich verfolgt eine vierteilige Veranstaltungsreihe die Wirkmächtigkeit und die Metamorphosen des Prometheus-Mythos von der Antike bis zur Gegenwart. In allen Epochen wurden Philosophen, Schriftsteller, Komponisten und Maler angeregt, ihre eigene Version des prometheischen Kraftaktes und der Verkettung von Segen und Fluch des Feuerraubs abzubilden. Vier Themeninseln widmen sich unterschiedlichen Aspekten des Prometheus-Stoffes in verschiedenen historischen Epochen: In der Antike sind es die Schöpfungs- und Kulturmythen, in der Renaissance das Geschenk des Feuers als Anstoss von Wissenschaft und Technik, in der Klassik und Romantik das Hadern mit Gott und im 20. Jahrhundert schliesslich die Befreiung des Individuums.

In Zusammenarbeit mit **MAS Applied History, Universität Zürich**

–

Je CHF 25 / 20 ermässigt

Bei Buchung aller vier Veranstaltungen
CHF 80 / 60 ermässigt

Insel I: Antike – Die Geburt der Kultur aus dem Frevel

In den zentralen Texten der Antike schwankt das Bild des Prometheus zwischen listigem Betrüger des Zeus (Hesiod) und leidendem Menschenfreund, dessen rebellischer Akt Kultur und Zivilisation überhaupt erst ermöglichte (Aischylos). Beide Darstellungen sind für die Prometheus-Rezeption bestimmend geworden und bieten Anlass, der Entstehung von Ursprungsmythen auf den Grund zu gehen. Ein Vortrag, eine Lesung sowie ein Gespräch falten – umrahmt von Musik – die Welt des antiken Prometheus auf und verorten den Menschen in den frühesten Zeiten seiner Geschichte.

Donnerstag 19 Juni, 19.30
Universität Zürich, Aula

Christoph Riedweg

Althilologe/Gräzist

Christoph Uehlinger

Religionswissenschaftler

Mona Petri Lesung

Insel II: Renaissance – Feuer, Wissen, Macht

Mittwoch 25 Juni, 19.30
Museum Rietberg, Sommerpavillon

Historiker **Bernd Roeck**
 Physiker **Daniel Wyler**
 Lesung **Thomas Sarbacher**

Die Renaissance ist eine schöpferische Zerstörerin. Sie zerbricht ein über ein Jahrtausend altes Universum und rückt den Menschen aus der Mitte der Welt. Auf seiner kleinen, die Sonne umlaufenden Erde gibt sie ihm neue Würde. Die Revolution der Kosmologie hat Namen: Nikolaus Kopernikus, Giordano Bruno, Johannes Kepler, Tommaso Campanella, Galileo Galilei. Sie öffnen den Blick in die Unendlichkeit. Die streitbaren Texte der Architekten eines neuen Weltbildes stehen im Zentrum der Veranstaltung.

Insel III: Klassik und Romantik – Die Entthronung der Götter

Donnerstag 3 Juli, 19.30
Tonhalle, Kleiner Saal

Essayist, Kunsttheoretiker,
 Literaturkritiker **László Földényi**
 Bariton **Florian Boesch**
 Klavier **Justus Zeyen**
 Lesung **Carolin Conrad**

Einen einmaligen Glanzpunkt erreichte die Beschäftigung mit dem Mythos von Prometheus mit dem berühmten Gedicht *Prometheus* von Johann Wolfgang von Goethe, das gleich mehrere Komponisten zu Vertonungen angeregt hat und dessen Aufbegehren am Ende des 18. Jahrhunderts in Hegels Ausspruch «Gott selbst ist tot» mündet. Dieser Wendung von der Rebellion des Prometheus bis zur Entthronung der Götter widmet sich das Zwiegespräch zwischen Musik und Literatur, bei dem neben Goethe u.a. auch Herder, Schiller, Lord Byron und Mary Shelleys berühmter *Frankenstein* zu Wort kommen.

Insel IV: Moderne – Die Befreiung des Individuums

Mittwoch 9 Juli, 19.30
Museum Rietberg, Sommerpavillon

Komponist **Wolfgang Rihm**
 Essayist, Literaturkritiker **Stefan Zweifel**
 Klavier **Nicolas Hodges**
 Lesung **Gottfried Breitfuss**

Literatur und Musik kommen miteinander ins Gespräch über den Prometheus-Mythos heute. Heftiger Konformitätsdruck prägt unsere Zeit. Die Befreiung des Individuums erfährt neue Deutungen – in der Musik durch Luigi Nono, dem «grossen Eröffner» ungeahnter Klangräume. In der Literatur verschiebt sich das Interesse vom titanischen Feuerbringer zu den «Wegbegleitern», dem Adler und dem Kaukasus-Felsen, an den Prometheus «schlecht geschmiedet» ist, wie André Gide ironisch meinte. Entschlossen prometheisch ist Wolfgang Rihms ungestüme und wuchtige Musik, die den Abend ergänzen wird.